



Sammlung Theaterzettel

Väter und Söhne

Wildenbruch, Ernst von

1883-01-12

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

U 239-10

MANNHEIM.

63

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,



54. Vorstellung.

den 12. Januar 1883.

Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

Väter und Söhne.

Schauspiel in 5 Acten von Ernst von Wildenbruch.

von Ingersleben, Oberst und Kommandant von Küstrin	.	Herr Neumann.
Frau von Ingersleben, seine Frau	.	Frau Schlüter.
Adelheid, seine Nichte	.	Fräul. Cramer.
Ferdinand, sein Sohn, Lieutenant,	} Offiziere der Küstriner Garnison	Herr Urban.
von Wehher, Oberst,		Herr Starke.
von Manteuffel, Oberst,		Herr Ditt.
Boumann, Oberst,		Herr Planf.
Lohnkel, Lieutenant	.	Herr Robius.
Wille, Lieutenant	.	Herr Mödinger.
Ein Offizier,	.	Herr Barthmann.
Ein Korporal	.	Herr Bauer.
General Gudin,	} Französische Offiziere	Herr Moser.
Oberst Gautier,		Herr Berner.
Hauptmann Delacour,		Herr Eichrodt.
Ein Ordremanzoffizier,		Herr Stein.
Ein Offizier,	.	Herr Schilling.
Lepetit, Secretär des französischen Gouvernements	.	Herr Schönfeld.
Ein Polizei-Commissär	.	Herr Michel.
Valentin Bergmann, früher Dorfschullehrer	.	Herr Jacobi.
Heinrich, sein Sohn	.	Herr Stury.
Ridebusch, Kalfaktor	.	Herr Pichler.
Ein freiwilliger Jäger	.	Herr Weger.
Eine alte Frau	.	Fräul. Böhl.
Ein Fleischerbursche	.	Fräul. Holzwarth I.
Ein Knabe	.	Fräul. Holzwarth II.
Ein Mädchen	.	M. Lutz.
Ein Diener	.	Herr Peters.
Erster } Bürger	.	Herr Slowak.
Zweiter }	.	Herr Grahl.

Preussische Offiziere und Soldaten; freiwillige Jäger. Französische Offiziere und Soldaten; Bürger, Bürgerinnen, Kinder.
Zeit und Ort: Die beiden ersten Acte in der Nacht vom letzten October zum ersten November 1806 in und um Küstrin; die drei letzten 1813 in Berlin.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal 11-Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim } 10 U. - M.
" Neustadt, Landau . 11 " 28 "	" Karlsruhe, Stuttgart 12 " 1 "	" Schwetzingen üb. Friedrichsfeld }

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelassenen Billets zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltstelle Breite Straße bei B. L. 1. Billets, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Posttheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 30 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserirung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig gestellt werden.

Väter und Söhne,

Schauspiel von Wildenbruch, spielt in der Franzosenzeit und veranschaulicht den Gegensatz des trüben, verzagten, dem Vaterland entfremdeten Geistes nach den Tagen von Auerstädt und Jena (1806) und seines begeisterten Aufschwunges, jener freudigen Hingabe für die heimatliche Erde, wie sie sechs Jahre später den Feind zum Weichen brachte. Das Stück ist das Werk eines Vollblutdramatikers (wie die Zgl. Rdsch. berichtet) und zeichnet sich neben der energisch fortschreitenden und spannenden Handlung durch gute Charakteristik aus.

Das Gastspiel Coquelin's im Wiener Hof-Operntheater wird am 23. d. Mts. beginnen und drei Abende umfassen. Der Abwechslung halber soll in jede Vorstellung der Franzosen entweder ein kleines Ballet oder eine einactige Oper des Repertoires eingefügt werden.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat dem Comité für die Errichtung eines Heibel-Denkmal in Wesselsburen eine namhafte Summe übermitteln lassen.

Bei dem jüngsten Werke Moser's „Köpniker Straße Nr. 110“, begegnen wir einem neuen Mitarbeiter desselben, Herrn Langhans, der unter dem Pseudonym E. Heyden als dramatischer Schriftsteller bereits mit Erfolg in Berlin debütierte.

Wie in fast allen bisherigen dramatischen Schöpfungen Paul Heyse's, mangelt auch in „Elfriede“ (kürzlich an der Münchener Hofbühne aufgeführt) das warm pulsirende Leben, der dramatische Nerv, für dessen Fehlen weder eine Fülle edler, feingeistiger Gedanken noch eine stellenweise hinreißende Diction zu entschädigen vermag. Heyse schildert in „Elfriede“ den Seelenkampf einer Frau, deren Herz sich, dem regelmäßigen Pendelschlage einer Uhr gleich, zwischen zwei Männern hin und her bewegt. Den geliebten Gemahl Ethelwold verliert sie, um, ihrer Eitelkeit fröhnend, sich als Gattin des Königs Edgar von England die Krone aufs Haupt setzen zu können, doch nach

kurzer Raft, während welcher sich ihr schwaches Herz an leerem Flitter gesättigt, flieht sie zum ersten Ehegemahl zurück und mit der abermaligen Lage. — denn man kann der Dame doch nicht mehr recht aufs Wort glauben — daß ihre Liebe neu erwacht und in Harm und Seelenschmerzen sittlich gereinigt sei, findet sie ihren Tod. So recht eine problematische Natur, der keine Lage genügt, und die sich keiner Lage gewachsen findet, verzehrt sich ihr Leben ohne Genuß.

E. Pauer hat bei Forsyth Brothers in London ein Geburtstags-Buch (Birth day Book) der Musiker und Componisten erscheinen lassen. Das kleine, auf das eleganteste ausgestattete und zugleich als Kalender für jeden Tag des Jahres zu benutzende Buch für genaue Controle über die Geburts- und Todestage aller bekannten und berühmten Componisten, Sänger, Instrumentalisten, musikalischen Schriftsteller, Historiker, Forscher und Kritiker und dürfte in seiner praktischen Uebersichtlichkeit den Vorzug vor allen derartigen Orientierungswerken verdienen. Jedem Tag des Jahres sind ein oder mehrere auf die Musik bezügliche Citate aus Biographien, Briefen und Abhandlungen berühmter älterer und neuerer Musiker und Schriftsteller hinzugefügt.

Die Erhebung Defregger's in den Adelsstand wird von den Wespen in folgender köstlicher Form gemeldet: Amtliches. Dem Bayerischen Adel ist der berühmte Maler Franz Defregger verliehen worden.

Das moderne Drama, dargestellt in seinen Richtungen und Hauptvertretern von Alfred Naar. Von diesem, in der literarischen Welt mit Spannung erwarteten Werke ist soeben die erste Abtheilung: „Geschichte des modernen Dramas in Umrissen“ (als IX. Band der von G. Freytag in Leipzig und F. Tempsky in Prag herausgegebenen deutschen Universalbibliothek für Gebildete: „Das Wissen der Gegenwart“) erschienen. Der vorliegende Band, ein für sich abgeschlossenes Ganzes, bietet eine übersichtliche historische Darstellung der dramatischen, vorzüglich der deutschen Literatur, soweit dieselbe den lebendigen Besitz der modernen Bühne ausmacht. — Das von einer glänzenden Diction getragene Buch, in welchem an zweihundert Autoren und über dreihundert Stücke behandelt sind, wird nicht verfehlen, das allgemeinste Interesse auf sich zu ziehen und durch die in demselben niedergelegten ästhetischen Anschauungen und literarhistorischen Urtheile eine lebhaftere Besprechung hervorzurufen.

Aecht
Cölnisches Wasser
von Johann Maria Farina & Comp.
Jülichplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen und gebunden zu beziehen
Deutsche
Schreib- u. Lese-Bibel
unter Mitwirkung von Lehrern der Mannheimer Volksschule nach dem badischen Normallehrplane und unter Zugrundelegung der badischen Normal-Schreibschrift nach den vom Gr. badischen Ministerium des Innern angeordneten Regeln und dem Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung neu bearbeitet von
Ludwig Angenk und Karl Pfeissenberer,
Hauptlehrer in Mannheim.
31. Auflage.

Wir erlauben uns diejenigen Herren Lehrer, welche diese Bibel bereits früher eingeführt haben oder jetzt einzuführen beabsichtigen, darauf aufmerksam zu machen, daß der Preis von 50 Pf. für das gebundene Exemplar für die Herren Lehrer wie bisher bestehen bleibt, und sehen recht zahlreichen Bestellungen entgegen.
Mannheim, Juni 1882.
Achtungsvoll
J. Bensheimer's Verlag.

In Verlage von **J. Bensheimer** in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Kurzgefaßte
Anthropologie für Volks- und Fortbildungsschulen
von
Adolf Meuser,
Hauptlehrer an der erweiterten Volksschule zu Mannheim.
Mit fünf in den Text eingedruckten Holzschnitten. II. umgearbeitete Auflage. Preis 30 Pf.

Pianinos und Flügel
von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Ibach u. a. m. sind stets vorrätzig bei
Th. Sohler,
Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, O 2, 1.

Henriette Davidis
praktisches Kochbuch
24. Auflage. Preis geb. M. 4.50, vorrätzig bei
J. Bensheimer's Sortiment
(ERNST ALETTER) M. 1, 1.



Für die Redaktion verantwortlich: Constatin Glz in Mannheim.